Seiltänzer

Autor(en): **Zinniker, Otto**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 21

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-505740

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Belegte Brötchen — mit Senf

Vor über hundert Jahren schrieb Jeremias Gotthelf:
«Unsere Zeit, wo man alle Tage was Neues will, um morgen es rein zu vergessen, läuft gar auf raschen Beinen, man wird an einem Tage alt, geschweige in dreißig Jahren.»

Das wurde geschrieben zur Zeit der gemütlichen Postkutschen, wo erst die Spanischbrötlibahn ein zaghafter Vorbote dessen war, was wir heute haben: Die Straßen voller Autos, den Himmel voller Flugzeuge, die Ohren voller Lärm, die Nasen voller Gestank, die Hirne voller Television ... Wenn dann gar noch die Ueberschall-Jets ihren heimeligen Doppelknall übers ganze Land hinweg tragen, dann sind wir wohl bald am Ziel und können sagen: «Vor zwei Stunden, als ich noch jung war ...»

*

«Angesichts der Bedeutung des Mietzinses im Haushaltungsbudget sprechen daher sehr ernsthafte Gründe dafür, daß ... ein weiteres Auftriebsstimulans von der Geldseite her tunlichst vermieden werden sollte, wie es die monetäre ‹Konjunktur-› und ‹Antiinflations›-Politik zwangsläufig in sich schließt ..»

Hoffentlich kommt bald eine Vorlage für einen ‹Dringlichen Bundesbeschluß zur Bekämpfung der Preisstabilität› – dann stimme ich ja – und zwei Jahre darauf ist der Lebenskosten-Index so stabil wie die menschliche Dummheit. Und das will doch etwas heißen!

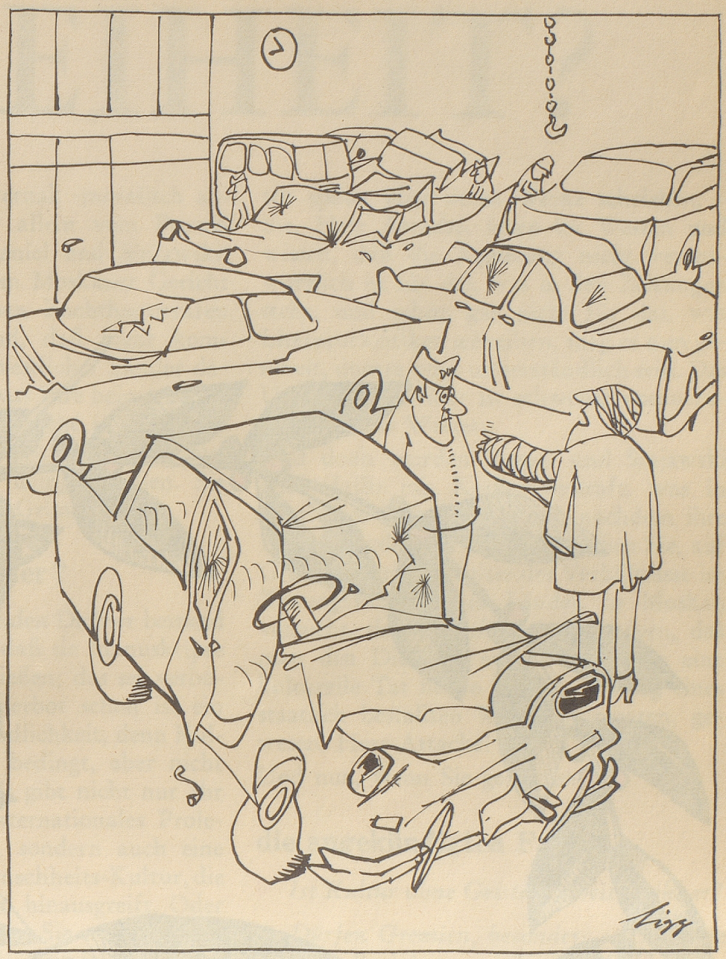
*

Ausländischer Ehrengast am nächsten Lausanner Comptoir Suisse wird Finnland sein, das kleine, demokratische Land im Norden, das seinem mächtigen Nachbarn Rußland soviel Respekt abgenötigt hat durch seinen Widerstand gegen die Aggression mit Waffen und ideologischem Geschütz, daß der Bär im Osten es vorgezogen hat, seine Krallen weiter südlich zu wetzen. Vielleicht liefern uns die Finnen als Gastgeschenk eine Tonne jener demokratischen Zuversicht, die bei uns ein Mangelartikel zu sein scheint: Vertrauen auf die eigene Kraft und Glaube daran, daß ein entschlossenes kleines Volk sich auch ohne Atomsprengköpfe erfolgreich verteidigen kann, wenn es an sich selber glaubt.

*

In einem Reaktor spielen sich Reaktionen besonderer Art ab. Aber auch die Reaktionen um den Reaktorbau sind nicht ohne: Solange man keinen Reaktor hat, reagiert man mit Kritik auf die, die ihn uns vorenthalten haben. Soll er dann gebaut werden, reagiert man sauer auf die hohen Kosten. – Mit unserem Reaktionsvermögen scheint etwas nicht zu stimmen.

Stürmihung



Der Schweizer Osterverkehr 1966 forderte 11 Tote und 19 Verletzte.
Werden die Straßenbenützer an Pfingsten gescheiter sein?

«Si händ myn Wage scho syt em Oschtermeendig — glaubed Si öppe ich well a de Pfingschte diheim blybe?!»

WAS ? IST

Depression – eine Zeit, da die Menschen Dinge entbehren müssen, die ihre Väter nie gehabt haben.

Erfahrung – was dir bleibt, wenn du alles verloren hast.

Farm – ein erfreulicher Aufenthaltsort, weil die Enten, Hühner und Kühe einen nicht drängen, Bridge zu spielen, wenn man gerade lesen will.

Mode – etwas, das so schnell wechselt, daß man seine Freundin nur am Telephon erkennen kann.

(Frisch aus Amerika importiert von FB)

Die Ausnahme

Wir besitzen eine junge Katze, eine sogenannte Augsten-Katze letzten Jahres. Offenbar war das Tierchen etwas frühreif, denn es wurde bereits im April Katzenmutter. Unsere Nachbarin, ein alterndes Fräulein, Halterin einer Katze derselben Altersklasse, nahm zu dem Ereignis folgendermaßen Stellung:

«Aber wössezi Frau X, das wör *mini* Chatz scho nie mache!» richi

Seiltänzer

Von Turm zu Turm schwingt sich das Tau,
Hoch überm Marktplatz straff gespannt.
Ein Clown, gewandet als Vagant,
Erklimmt das Brett und steht genau.

Er hebt die Stange leicht empor,
Sucht wägend ihre Mitte aus,
Und schon braust laut aus jedem Haus
Berauschend Beifall an sein Ohr.

Jetzt schiebt er federnd Schritt vor Schritt,
Wirft einen Salto frech und rund;
Er jauchzt aus grell bemaltem Mund,
Und seine Lumpen wirbeln mit.

Seiltänzer sind auch du und ich;
Wir trippeln hin auf schmalem Pfad
und drehen tollkühn unser Rad
Als leichte Brüder Liederlich.

Otto Zinniker